

Today Ghana has plunged into a recession which has tended to create little hope and diminishing expectations.

Chazani's work is a comprehensive study of Ghana, done in four parts comprising together twelve chapters. Very important for the reader who knows little about Ghana's political climates is the first chapter, which comprises an overview of Ghana's political patterns between the researched period. It is in fact an eye-opening chapter and prepares the reader to what follows.

Dr. Chazani goes further, in other chapters, to examining in details the components of politics in Ghana, by moving into an analysis of the anatomy of political structures which indicate a complex network of social forces. She establishes the fact that these social foundations are the sources of political action in Ghana, and she analyzes the relationship between the State and political action in Ghana, political processes and institutions, the changing political economy and gives an examination of the seven different regimes which dominated Ghanaian politics in the study period.

The author employs her political science and analytical methods by going deeply into the structure of Ghanaian politics and by examining, with convincing analyses, the sources leading to the decline of state power and authority and the adjustments of the resulting political recession. Her research is based in Ghana, and she refers directly to events within Ghana as the ground work for the political recession. She does not retire out to the imperialist world to look for external sources of the observed trends. One gets the message that the managers for the political recession and those ones who attempt to avert it are in Ghana.

Despite the comprehensive analysis of Ghanaian politics, Dr. Chazani might not be very much of a help to the radical school of thought which employs strictly marxist class analysis for problems typical of Ghana and other »Third World Countries«. Much as this approach is missing the analysis it bears scientific constructions which makes the book rank as one of the most realistic attempts to examine without prejudice the state of politics in African countries.

Costa R. Mahalu

Kurt Eitner

Nigeria. Auswahlbibliographie

Band I: Landeskunde, Politik, Recht (908 Titel; XIV, 131 S.); Band II: Wirtschaft, Gesellschaft (985 Titel; XIV, 143 S.); Reihe A – 20/I+II; Dokumentations-Leitstelle Afrika, Hamburg, 1983; je Band DM 22,—, beide Bände zusammen DM 40,—

Die vorliegende zweibändige Bibliographie verdient Beachtung. Mit ihr wird erstmals die für das heutige Nigeria maßgebliche Entwicklung der siebziger Jahre bis 1982 in knapp 1900 Titeln von Veröffentlichungen, die zwischen 1975 und 1982 erschienen sind,

bibliographisch erfaßt. Zu einem großen Teil handelt es sich dabei um nicht-konventionelle, d. h. nicht über den Buchhandel erhältliche ‚graue‘ Literatur, die 1981/1982 auf einer Beschaffungsreise für das Institut für Afrika-Kunde in Hamburg erworben wurde. Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Nigerias in der genannten Zeit, einerseits Übergang von der Militär- zur zivilen Herrschaft verbunden mit der Ausarbeitung, Inkraftsetzung und ersten Erfahrungen (mit) der seit 1979 geltenden demokratischen Verfassung, andererseits Ölboom und damit zusammenhängende wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen, spiegelt sich in der thematischen Aufteilung der beiden Bibliographiebände wieder.

Für jeden, der sich mit Nigeria beschäftigt, sind die in Band 1 eingangs aufgeführten Titel zur »Allgemeinen Landeskunde«, »Geschichte« und »Zeitgeschichte und Politik allgemein« hilfreich, sich einen ersten fundierten Eindruck zu verschaffen. Sie reichen von allgemeinen Länderberichten mit ersten, einführenden Informationen zum Gesellschafts-, Wirtschafts- und Regierungssystem über Reisebeschreibungen bis zu kolonial- und stammesgeschichtlichen Abhandlungen. Entsprechend ihrer aktuellen Bedeutung nimmt die »Innenpolitik« als Themenkomplex mit 310 Titeln den weitaus größten Raum in Band 1 ein. Sie umfaßt u. a. die für die Staats- und Verfassungsrechtslehre zentralen Themen Föderation, Militärregierung, Partei, Verfassung, Verwaltung, Local Government, Öffentlicher Dienst und Wahlen. Ebenfalls von besonderem Interesse ist in Bezug auf den Leserkreis dieser Zeitschrift der Themenbereich »Recht« mit insgesamt 81 Titeln. Er ist untergliedert in einen Gesetzgebung, Rechtsprechung, Stammes- und Gewohnheitsrecht erfassenden Teil »Allgemeines« sowie in die klassischen Bereiche Öffentliches-, Straf-, Wirtschafts- und Zivilrecht. Andere Bereiche gelten den Themenkomplexen »Außenpolitik«, »Gesundheitswesen«, »Erziehung« – der mit 150 Titeln zweitgrößte Themenbereich –, »Wissenschaftliche Forschung«, »Informationswesen«, »Kultur« und »Religion«.

Nahezu 2/3 der 975 Titel des zweiten Bandes gelten der »Wirtschaft«. Auch hier können wiederum zahlreiche Unter-Themen, wie Afrikanisierung, Finanzen, Bank- und Kreditwesen, öffentlicher Haushalt, Entwicklungs-, Regional- und Agrarplanung, Wasserrwirtschaft, Energie u. a., genannt werden. Aus dem weiten Feld der Titel zum Themenkomplex »Gesellschaft« seien als Stichworte ethnische Gruppen, Elite, sozialer Wandel, Migration genannt.

Die zu beiden Bänden sorgfältig und mit breiter Untergliederung erstellten Inhaltsverzeichnisse ersetzen ein aus finanziellen Gründen nicht mögliches Schlagwort- und Autorenregister weitgehend. Die Annotationen zu den einzelnen Titeln ermöglichen eine gezielte Auswahl. Die Angabe mindestens eines Standortes in der Bundesrepublik erleichtert wesentlich die Beschaffung.

Alles in allem ist die Bibliographie eine wertvolle Anschaffung nicht nur für Staats- und Universitätsbibliotheken – dort sollte sie auf jeden Fall zu finden sein –, sondern auch für kleinere Institutsbibliotheken oder Privatleute.

Ulrich Werwigk